Scalable Capital eröffnet Preiskampf um Kunden

Datum	24.8.2026
Subjekt	Stiftung Warentest
Region	Deutschland
Kategorie	Wirtschaft, Bankwesen, Finanzen und Investitionen, Unternehmen

Die staatlich geförderte Altersvorsorge startet 2027 in Deutschland. Jetzt geht Scalable Capital im Ringen um Millionen Kunden in die Offensive.

Neobroker buhlt um Kunden fürs Altersvorsorgedepot

Ab Januar geht es los: Dann sollen Sparerinnen und Sparer dank des neuen Altersvorsorgedepots staatlich gefördert in ETF – etwa den MSCI World – und aktiv gemanagte Fonds investieren können. Das Altersvorsorgedepot ist der Nachfolger der Riester-Rente. Pro Jahr gibt der Staat für die ersten 360 Euro Eigenbetrag 50 Cent pro Euro dazu, danach bis zu einer Einzahlung von 1800 Euro noch 25 Cent. Insgesamt kann man so eine Maximalzulage von 540 Euro pro Jahr kassieren.

Schon jetzt buhlen Banken und Online-Broker um Kunden, denn für sie geht es um rund 14 Millionen Riester-Sparer, die künftig ins neue System wechseln können sollen. Die Neobroker Trade Republic und Smartbroker+ werben bereits für ihr Angebot ab Januar 2027, die ING hat eine Warteliste eingerichtet.

Tipp: Alle Details erfahren Sie unter Tschüss Riester und hallo Altersvorsorgedepot!.

Scalable lockt mit Depot ohne Gebühren

Jetzt gibt Scalable Capital erstmals konkrete Konditionen für ihr Modell preis. Gegenüber „Bild“ sagt Firmenchef Erik Podzuweit, dass man das Standarddepot gebührenfrei machen wolle. Kunden sollen für Käufe, Verkäufe, Sparpläne, Depot und Konto nichts zahlen. Lediglich die laufenden Kosten des jeweiligen ETF müssten beglichen werden.

Die aber sollen maximal 0,15 Prozent im Jahr betragen. Im ersten Jahr will Scalable diese Kosten auf 0 Prozent reduzieren. Da schon kleine Unterschiede über Jahrzehnte große Summen ausmachen können, spielt die Frage nach den Kosten eine entscheidende Rolle bei der Geldanlage.

Neobroker will Riester-Sparer für sich gewinnen

Vor allem die heutigen Riester-Sparer sollen von Scalable gelockt werden, so Podzuweit zu „Bild“. Man wolle ihnen den Umstieg möglichst einfach machen und einen Wechselservice anbieten. Kunden sollen nur das Produkt, ihre Vertragsnummer und den bisherigen Anbieter angeben. Die nächsten Schritte würden dann Zulagenstelle und Anbieter untereinander erledigen.

Das Standarddepot ist vor allem für Sparerinnen und Sparer gedacht, die sich nicht intensiv mit der Geldanlage beschäftigen wollen. Der Staat gibt den Sparern keine Kapitalerhaltsgarantie, dafür ist es sicherheitsorientierter als das allgemeine Altersvorsorgedepot. Hochspekulative Investments sind

ausgeschlossen.

Mehr zu Märkten, Fonds und ETF

Von Aktie bis Zins. Auf unserer Seite Aktuelle Finanzanalysen finden Sie Beiträge rund um Börse, ETF und Strategien – von Einsteigerfragen bis zur ausgefeilten Korrelationsanalyse.

Zahlen, Charts und Punkte. Bewertungen, Kostenangaben und Kaufquellen für Fonds und ETF bekommen Sie in unserer großen Fondsdatenbank.

ETF Spezial. Wenn Sie tief in die Welt der ETF eintauchen wollen, empfehlen wir Ihnen unser ETF-Spezial mit großem Tabellenteil, Charts und Grafiken sowie zahlreichen Beiträgen rund um die Geldanlage in ETF.

Altersvorsorgedepot soll Rente stützen

Die Kapitalerträge werden in der Ansparphase nicht besteuert. Interessant ist, dass die Effektivkosten bei einem Prozent gedeckelt sind – Scalable würde also mit 0,15 Prozent deutlich darunter liegen. Neben Finanzdienstleistern soll auch ein öffentlicher Träger ein Standardprodukt anbieten. Weiterhin soll es beim Altersvorsorgedepot wie bereits für Riester für Eltern auch Kinderzulagen und für Berufseinsteiger einen Bonus geben (siehe auch Im Detail – so sieht die neue geförderte Altersvorsorge aus).

https://www.test.de/scalable-rente-altersvorsorge-depot-gebuehren-6331394-0?wt_mc=owned.site.rssfeeds.dl...